

Papier darstellen (s. Fig. 11 *). Weiter muß erwähnt werden, daß die an dem Récepteur dargestellte Copie das Original — mag dieses in einer Schrift oder in einer Zeichnung zc. bestehen — wieder gibt, daß jedoch die Copie nicht der Größe nach dem Originale gleich, sondern diesem ähnlich und verkleinert erscheint. Da nämlich die Versuche herausgestellt haben, daß die Schrift noch deutlich wird, wenn die Striche um mindestens 0,3 Millimeter von einander entfernt sind, so benutzt man für den Récepteur einen kleineren Schwingungsbogen des Pendels; ferner hat das die Schrauben v, v drehende Sperrrad hier eine größere Zähnezahl als bei dem Transmetteur, und man kann so nicht allein die Zeit des Niederschreibens der Depesche etwas verkürzen, sondern auch, da die elektrolytische Wirkung auf kleinere Intervalle beschränkt wird, mit schwächeren Strömen arbeiten oder bei derselben Stromstärke die Zeichen deutlicher darstellen lassen, als unter anderen Umständen. Die Anordnung der Markirspitzen wird durch die in Fig. 9 hierfür bei j gegebene Darstellung deutlich; derselbe besteht nämlich — an dem Transmetteur sowie an dem Récepteur — aus einem einfachen und feinen Eisen- oder Platindraht, der durch einen Metallschnabel geht, welcher letzterer von zwei federnden Lamellen gebildet wird.

Da der Copirtelegraph keine hörbaren Zeichen liefert, und da außerdem jedes Mittel, um eine Correctur oder Controle der Depesche anzeigen zu können, hier fehlt, so erscheint es als unerläßlich, den Apparat an jeder der Stationen mit einem Wecker zu versehen, vermittelst welchem der Anruf zc. gegeben werden kann. Der von Caselli bei seinem Telegraphen benutzte Wecker ist bei S (Fig. 2) im Durchschnitt, in Fig. 6 aber in der Seitenansicht dargestellt; der Ankerhebel wirkt mit Stromunterbrechung, die Contactschraube z ist mit dem Commutator F (beziehungsweise F') so verbunden, daß, wenn der Commutator so gedreht wird, daß das Contactstück m mit der Lamelle n in leitende Verbindung tritt, der Telegraphenstrom durch die Spiralen der Wecker-Elektromagnete gehen muß. Mittels eines von Caselli angegebenen Schema's kann man sich durch die telegraphischen Glockenzeichen in passender Weise verständigen.

Das regulirende Uhrpendel (Chronomètre régulateur). — Zunächst ist jetzt zu zeigen, wie die beiden Hauptpendel der telegraphischen Apparate der correspondirenden Stationen in genau gleichen Gang ver-

* Hier bedeutet O das Original, C die von letzterem an der Empfangsstation erhaltene Copie.